

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Gestorbene

[urn:nbn:de:bsz:31-220925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220925)

Berücksichtigt man die verschiedene Länge der Monate, so ergeben sich im Berichtsjahr bzw. in den 10 Vorjahren durchschnittlich auf den einzelnen Tag:

Im Monat	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Im Jahr
Lebendgeborene	176,6	194,5	191,3	182,2	181,7	175,5	177,2	172,9	183,3	170,8	176,8	172,9	179,4
Totgeborene	5,3	4,8	5,9	5,5	5,4	4,8	4,7	4,4	4,0	4,7	5,0	5,3	5,0
Unehelich Geborene	13,7	16,3	15,5	14,0	14,1	13,3	12,6	12,9	13,6	12,5	12,2	14,4	13,7
überhaupt Geborene 1902	181,3	199,3	197,2	187,7	187,1	180,3	181,9	177,3	187,3	175,5	181,3	178,2	184,4
1901	183,9	198,4	204,2	188,8	184,9	183,3	186,7	179,5	188,3	179,5	176,1	173,2	186,2
1900	178,5	193,1	187,5	182,0	177,8	175,8	184,7	177,4	183,8	173,2	168,5	164,3	179,1
1899	170,9	184,8	185,0	172,4	171,5	166,3	172,0	175,7	182,5	174,1	173,0	176,1	175,3
1898	168,6	176,8	173,7	172,4	172,6	169,1	168,9	173,4	170,6	165,7	168,5	162,0	170,1
1897	168,0	171,9	175,6	170,6	163,4	168,3	160,3	155,1	168,2	164,5	166,6	158,2	165,8
1896	156,5	168,7	171,6	160,6	161,7	161,0	161,5	159,9	169,5	159,4	161,5	158,7	162,6
1895	171,5	173,9	169,4	166,2	166,0	158,8	153,8	156,3	156,5	147,2	146,6	150,6	159,5
1894	154,1	158,4	158,5	157,9	160,6	149,5	150,6	147,3	144,6	150,3	149,0	155,0	152,9
1893	157,6	163,5	166,1	161,3	154,8	150,0	158,3	154,3	153,8	151,8	162,5	154,0	156,5
Im Durchschnitt 1893/1902	169,1	179,5	178,9	172,7	170,0	166,2	167,9	165,6	170,5	164,1	164,4	163,0	169,3

Demnach fällt die Höchstzahl der Geborenen im Jahr 1902 in den Februar, die geringste Zahl in den Oktober. Eine Vergleichung mit den bezüglichen Ergebnissen früherer Jahre weist teilweise ein anderes Bild auf; in den 9 vorangehenden Jahren erreicht 3 mal der Februar und 5 mal der März den höchsten Tagesbetrag; 1 mal fällt das Maximum in den Mai. Am häufigsten ist der Dezember (3mal im Jahrzehnt), dann folgen 2mal der Juni und je 1mal der Januar, August, September, Oktober und November. Im Durchschnitt ist ein stärkeres Anschwellen der Geburtenzahl vom Oktober an zu beobachten, das bis zum März anhält und dann langsam sinkt; der Monat Juli zeigt häufiger wieder eine Geburtenzunahme, dagegen der Oktober eine erneute Abnahme.

II. Gestorbene.

Die Zahl der Gestorbenen im ganzen und die der Kinder im ersten Lebensjahr im besondern betrug nach den Registerauszügen der Standesbeamten:

Im Jahre	Gestorbene mit Totgeborenen auf 1000 Einwohner	Gestorbene ohne Totgeborene auf 1000 Einwohner	Im 1. Lebensjahr Gestorbene in % der Lebendgeborenen	Gestorbene in % der Gestorbenen			
1893	42 928	25,3	41 437	24,5	22,1	22,88	29,6
1894	41 109	24,1	39 583	23,2	21,1	11 461	29,0
1895	39 081	22,7	37 513	21,8	22,6	12 822	34,2
1896	36 603	21,9	34 986	20,1	18,4	10 670	30,5
1897	39 026	22,1	37 422	21,2	21,7	12 812	34,2
1898	40 193	22,4	38 574	21,5	22,3	13 497	35,0
1899	39 279	21,5	37 575	20,6	20,4	12 718	33,8
1900	43 345	23,4	41 566	22,4	22,9	14 535	35,0
1901	41 815	22,2	40 060	21,3	20,5	13 598	33,9
1902	39 964	20,9	38 149	19,9	19,6	12 812	33,6
Im Durchschnitt 1893/1902	40 334	22,6	38 686	21,6	21,2	22 720	32,9
Dagegen							
1890/99	39 716	23,0	38 153	22,1	21,5	12 226	32,0
1880/89	39 716	24,9	38 089	23,8	23,1	12 413	32,6
1870/79	44 157	29,4	42 151	28,0	26,7	15 615	37,0
1860/69	39 177	27,7	37 361	26,4	27,1	13 967	37,4
1850/59	37 143	27,7	35 494	26,5	.	.	.
1840/49	39 137	29,1	37 469	27,9	.	.	.

Darnach belief sich im Jahr 1902 die Gesamtzahl der Gestorbenen (einschließlich der Totgeborenen) auf 39 964 (1851 weniger als im Vorjahre); von 1000 Köpfen der rechnermäßigen Bevölkerung (1915 077) starben demnach im Jahresdurchschnitt 20,9 (im Vorjahr 22,2). Unter der Gesamtzahl der Gestorbenen befanden sich 20 628 oder 51,6% männliche und 19 336 oder 48,3% weibliche Personen. Mit Ausschluß der Totgeborenen starben im Berichtsjahre 38 149 Personen (1911 weniger als im Vorjahre) oder von 1000 Einwohnern 19,9 (21,2). Von den Gestorbenen (ohne Totgeborene) waren 19 604 oder 51,3% männlichen, 18 545 oder 48,6% weiblichen Geschlechts. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 20,4, für das weibliche 19,3 auf je 1000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung.

Im ersten Lebensjahre starben 12 812 Kinder (786 weniger als im Jahr 1901), über 1 Jahr alt 25 337 Personen (1125 weniger als im Vorjahr); die ersteren machten 33,58%, die letzteren 66,42% der Gestorbenen aus (gegen 33,94 bzw. 66,06% im Jahr 1901). Demnach ist die Säuglingssterblichkeit im Berichtsjahr wieder geringer als im Vorjahr. Wie gewöhnlich war bei den Knaben die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre größer als bei den Mädchen; von jenen starben 7 174 (21,50% der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 5 638 (17,55% der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern wieder größer als unter den ehelichen; von den Gestorbenen des ersten Lebensjahres waren 11 333 ehelich und 1 475 außerehelich geboren; erstere machten 18,60% der ehelichen, letztere 30,37% der unehelichen Lebendgeborenen aus.

Die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen ist in der folgenden Übersicht ersichtlich gemacht. Es starben

nach dem Alter	im Jahr 1902			im Jahr 1902			von je 100	
	männ- liche Personen	weib- liche Personen	über- haupt	männ- lichen Personen	weib- lichen Personen	über- haupt	Gestorbenen überhaupt im Jahr	1901
am 1. Tage	618	462	1 080	3,15	2,49	2,83	2,70	2,38
in der 1. Woche	1 250	841	2 091	6,38	4,53	5,48	5,24	4,57
im 1. Monat	2 449	1 735	4 184	12,49	9,36	10,97	10,51	10,15
im 1. Vierteljahr	4 054	2 972	7 026	20,68	16,02	18,42	18,02	18,40
" 2. "	1 610	1 305	2 915	8,21	7,04	7,64	7,62	8,00
" 3. "	918	799	1 717	4,68	4,31	4,50	4,80	5,22
" 4. "	592	562	1 154	3,02	3,03	3,02	3,50	3,35
im 1. Jahr (ab. 0 bis 1 Jahr alt)	7 174	5 638	12 812	36,59	30,40	33,58	33,94	34,97
über 0 bis unter 5 J. alt	8 526	7 101	15 627	43,49	38,29	40,96	43,36	42,45
von 5 " " 10 " "	268	313	581	1,37	1,69	1,52	1,67	1,63
" 10 " " 15 " "	165	202	367	0,84	1,09	0,96	1,06	1,06
" 15 " " 20 " "	359	390	749	1,83	2,10	1,96	1,96	1,94
" 20 " " 30 " "	1 125	1 146	2 271	5,74	6,18	5,96	5,27	5,44
" 30 " " 40 " "	959	944	1 903	4,89	5,09	4,99	5,05	4,85
" 40 " " 50 " "	1 118	923	2 041	5,70	4,98	5,35	5,13	5,37
" 50 " " 60 " "	1 658	1 464	3 122	8,46	7,89	8,18	8,24	8,39
" 60 " " 70 " "	2 346	2 484	4 830	11,97	13,39	12,66	11,57	11,64
" 70 " " 80 " "	2 093	2 457	4 550	10,68	13,25	11,93	11,46	11,94
80 Jahre alt und älter	987	1 121	2 108	5,03	6,05	5,53	5,22	5,30
unbefamten Alters	—	—	—	—	—	—	0,005	0,003
im ganzen	19 604	18 545	38 149	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Es sind hiernach für 1902 die Unterfünfjährigen mit 40,96%, die 60 jährigen und Älteren mit 30,12%, beide zusammen mit 71,08% an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; das zweite Jahrzehnt des Alters lieferte nur 2,92%, das dritte 5,96% der Gestorbenen.

Auch im Berichtsjahre wie in den Vorjahren ergibt sich, daß das Leben der Knaben in den ersten 10 Altersjahren weit mehr gefährdet ist als das der Mädchen; eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse läßt sich regelmäßig für die letzten 20 Jahre nachweisen. In der Altersstufe 5—10 Jahre zeigt sich allerdings im Berichtsjahr (gleichwie im Vorjahr) ein Überwiegen der weiblichen Gestorbenen (1,69 gegen 1,37% der Gestorbenen). Dagegen stellt für die Altersstufen von 10—40 Jahren mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 20 Jahren keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht einen größeren Anteil zur Gesamtsterblichkeit als das männliche. Im Berichtsjahr beträgt das Verhältnis der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesamtzahl der Gestorbenen 13,30%, der Anteil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 14,46%. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder, wie gewöhnlich, die Sterblichkeit der Männer: 14,16% der männlichen Gestorbenen in diesem Alter stehen 12,87% der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter gegenüber. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen wieder ungünstiger daran; im Jahr 1902 entfielen auf dieses Alter 27,68% sämtlicher gestorbenen Männer und 32,69% der gestorbenen Frauen; in den letzten 20 Jahren war die Verteilung der Geschlechter für dieses Alter annähernd die gleiche.

Die allgemeine Sterblichkeit des Berichtsjahrs (19,0 auf 1000 Einwohner) ist günstiger als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (21,0); sie ist außer der des Jahres 1896 die niederste seit 1840. Die Sterblichkeitsziffern für die Jahrzehnte 1840—49, 1850—59, 1860—69, 1870—79, 1880—89, 1890—99 betragen 27,9—26,5—26,4—28,0—23,8—22,1; es zeigt sich also — mit einer Ausnahme — eine stetige langsame Abnahme der allgemeinen Sterblichkeit. Im Jahrzehnt 1870—79 ist die Erhöhung vorwiegend auf die starke Geburtenfrequenz zurückzuführen.

In der folgenden Übersicht ist die Sterblichkeit für Unter- und Übereinjährige (soweit ermittelt) bezw. überhaupt für die genannten 63 Beobachtungsjahre nachgewiesen. Es starben nämlich

von je 100				von je 100				von je 100			
im Jahr	Erst-jährigen (lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Älteren	Ein-wohnern überhaupt	im Jahr	Erst-jährigen (lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Älteren	Ein-wohnern überhaupt	im Jahr	Erst-jährigen (lebend-geborenen)	1 Jahr Alten und Älteren	Ein-wohnern überhaupt
1840	.	.	2,81	1865	31,4	1,76	2,90	1890	21,7	1,73	2,31
1841	.	.	2,76	1866	26,6	1,78	2,77	1891	23,1	1,72	2,33
1842	.	.	2,91	1867	27,2	1,65	2,62	1892	21,8	1,67	2,23
1843	.	.	2,84	1868	28,2	1,77	2,77	1893	22,1	1,82	2,45
1844	.	.	2,74	1869	27,9	1,85	2,87	1894	21,1	1,71	2,32
1845	.	.	2,62	1870	30,0	2,04	3,17	1895	22,6	1,48	2,18
1846	.	.	2,79	1871	31,3	2,15	3,22	1896	18,4	1,45	2,01
1847	.	.	2,75	1872	26,0	1,68	2,67	1897	21,7	1,44	2,12
1848	.	.	2,86	1873	27,1	1,71	2,73	1898	22,3	1,46	2,15
1849	.	.	2,92	1874	27,3	1,77	2,79	1899	20,4	1,41	2,06
1850	.	.	2,84	1875	27,9	1,77	2,84	1900	22,9	1,51	2,24
1851	.	.	2,69	1876	24,9	1,70	2,65	1901	20,5	1,45	2,13
1852	.	.	2,80	1877	25,2	1,80	2,73	1902	19,6	1,37	1,99
1853	23,8	1,89	2,58	1878	24,3	1,73	2,61				
1854	23,8	2,08	2,90	1879	24,2	1,82	2,66	1893/1902	21,2	1,50	2,16
1855	23,4	1,96	2,59	1880	24,0	1,72	2,53	1890/99	21,5	1,55	2,21
1856	23,2	1,65	2,38	1881	24,1	1,74	2,53	1880/89	23,1	1,66	2,38
1857	27,2	1,73	2,61	1882	22,7	1,74	2,40	1870/79	26,7	1,61	2,80
1858	26,8	1,79	2,66	1883	22,3	1,59	2,28	1860/69	27,1	1,69	2,64
1859	30,3	1,59	2,64	1884	23,7	1,58	2,33	1850/59	.	.	2,65
1860	22,8	1,47	2,22	1885	23,9	1,67	2,40	1840/49	.	.	2,70
1861	29,4	1,66	2,63	1886	25,1	1,61	2,37				
1862	24,5	1,65	2,45	1887	21,3	1,52	2,18				
1863	26,4	1,64	2,56	1888	22,5	1,71	2,39				
1864	25,6	1,69	2,59	1889	21,6	1,70	2,32				

Über den Familienstand der im Jahr 1902 Gestorbenen gibt folgende Nachweisung Auskunft:

Es starben	Ledige		Verheirathete	Verwitwete	Geschle-dene	unbekanntes Familienstands	im ganzen
	unter 15 J. alt	über 15 J. alt					
Männliche	8 959	2 548	5 555	2 478	28	36	19 604
Weibliche	7 616	2 646	4 258	3 994	27	4	18 545
Überhaupt	16 575	5 194	9 813	6 472	55	40	38 149

oder von je 100 Gestorbenen jedes Geschlechts bezw. überhaupt	Ledige		Verheirathete	Verwitwete	Geschle-dene	unbekanntes Familienstands	im ganzen
	45,70	13,00					
männlichen Geschlechts	45,70	13,00	28,34	12,64	0,14	0,18	100,00
weiblichen	41,07	14,27	22,96	21,54	0,14	0,02	100,00
überhaupt	43,45	13,62	25,72	16,97	0,14	0,10	100,00

Die Zahl der Sterbefälle in den einzelnen Monaten bezw. auf den einzelnen Tag ist sehr verschieden. So starben (ohne Totgeborene) im letzten Jahrzehnt:

Im Jahr	Im Monat										Im ganzen		
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.		Nov.	Dez.
1893	3610	2853	3087	3354	3720	3386	3527	3344	3040	2910	3358	5248	41 437
1894	5298	3392	3689	3461	3321	2905	3042	3022	2770	2797	2647	3239	39 583
1895	3208	3397	3897	3113	3060	2772	3255	3151	3339	3130	2527	2664	37 513
1896	2760	2891	3267	3094	3052	2692	2895	2894	2602	2806	2834	3199	34 986
1897	3361	3073	3509	3267	3075	2961	3410	3643	2833	2757	2760	2773	37 422
1898	3113	2865	3782	3518	3083	2801	2830	3758	3938	3177	2816	2893	38 574
1899	3131	2944	3571	3280	3097	2828	3066	3654	3373	2857	2585	3189	37 575
1900	3100	3290	4662	3837	3551	3105	3500	3928	3472	3335	2859	2927	41 566
1901	3492	3383	3586	3490	3543	3177	3351	3687	3165	3100	3024	3062	40 060
1902	3131	3034	3420	3251	3518	2972	3038	3338	3298	2983	2828	3343	38 149
Im Durchschnitt 1893/1902	3420	3112	3647	3366	3302	2960	3191	3442	3183	2985	2824	3254	38 686

Im Jahr	Durchschnittlich auf den einzelnen Tag												Im ganzen
	i m M o n a t												
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1893	116,5	101,9	99,6	111,8	120,0	112,9	113,8	107,9	101,3	93,9	111,9	169,3	110,8
1894	170,9	121,1	119,0	115,4	107,3	96,8	98,1	97,5	92,3	90,2	88,2	104,5	108,4
1895	103,2	121,3	125,7	103,6	98,7	92,4	105,0	101,6	111,3	100,9	84,2	85,9	102,8
1896	89,0	103,3	105,4	103,1	98,5	89,7	98,4	93,4	86,7	90,5	94,5	103,2	95,9
1897	108,4	109,8	113,2	108,9	99,2	98,7	110,0	117,5	94,4	88,9	92,0	89,5	104,8
1898	100,4	102,3	122,0	117,3	99,5	93,4	91,3	121,2	131,3	102,5	93,9	93,3	105,7
1899	101,0	105,1	115,2	109,3	99,9	94,3	99,0	117,9	112,4	92,2	86,2	102,9	102,9
1900	100,0	117,5	150,4	127,9	114,5	103,5	112,9	126,7	115,7	107,6	95,3	94,4	113,9
1901	112,6	120,8	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,0	100,8	98,8	109,8
1902	101,0	108,4	110,3	108,4	113,5	99,1	97,8	107,7	109,9	96,2	94,3	107,8	104,5
Im Durchschnitt 1893/1902	110,3	111,1	117,6	112,2	106,5	98,7	102,9	111,0	102,8	96,3	94,1	105,0	106,0.

Darnach fiel die Höchstzahl im Laufe der letzten zehn Jahre bei den Sterbefällen je dreimal in den März und August, dagegen nur je einmal in den Januar, Mai, September und Dezember; die niederste Zahl der Todesfälle traf sechszmal auf den Monat November und nur je einmal auf den Februar, Juni, September und Oktober. Im Berichtsjahre wies der November die wenigsten und der Mai weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Jahre 1902 im Mai die meisten, im November die wenigsten Todesfälle. Im ganzen Jahrzehnt war dreimal der März, zweimal der August und je einmal der Januar, Februar, Mai, September und Dezember am reichsten an Sterbefällen.

III. Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Wie stets, übertraf auch im Berichtsjahr die Zahl der Geborenen die der Gestorbenen, und zwar um 27 347; mithin würde die Bevölkerung um diese Zahl oder um 1,43 % der mittleren (auf 1 915 077 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch infolge des Unterschieds zwischen der Zahl der ans dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. In den letzten Jahren hat auch dieser Unterschied — der Wanderungsüberschuß — stets zu einer Vermehrung der Bevölkerung geführt, die in der letzten Volkszählungsperiode 1895/1900 insgesamt 29 775 Personen betrug. Ob eine Wanderungszunahme auch gegenwärtig noch stattfindet, ist z. Bt. nicht bekannt.

IV. Eheschließungen und Eheslösungen.

Im Jahr 1902 wurden im Großherzogtum 14 949 Eheschließungen registriert, mithin kam eine Eheschließung auf 128,1 oder 7,8 Eheschließungen auf 1000 Einwohner. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Eheschließungen überhaupt		
				Im Durchschnitt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen
1893	12 288	137,9	7,3			
1894	12 610	135,3	7,4	1893/1902	14 156	126,5
1895	13 046	131,9	7,6	Dagegen		
1896	13 593	127,9	7,8	1890/99	13 233	130,3
1897	14 245	124,0	8,1	1880/89	10 703	149,8
1898	14 727	121,9	8,2	1870/79	12 276	122,4
1899	15 186	120,1	8,3	1860/69	11 717	120,7
1900	15 491	119,8	8,3	1850/59	8 049	166,5
1901	15 427	122,2	8,2	1840/49	9 747	187,7
1902	14 949	128,1	7,8			7,8.

Darnach hat die Zahl der Eheschließungen im letzten Jahrzehnt fast ununterbrochen, zuerst langsam, dann stärker zugenommen und im Jahr 1900 mit 15 491 den höchsten Stand (seit 1873) erreicht; 1901 ist sie etwas und im Berichtsjahr sogar erheblich (um 478 Fälle oder 3,1 % gegenüber dem Vorjahr) zurückgegangen. Die weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage hat sich also sofort bei der Eheschließungsziffer bemerkbar gemacht.

Wird nicht die Gesamtbevölkerung, sondern nur die im heiratsfähigen Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an, in Betracht gezogen, so kommt eine Eheschließung auf 75,3 oder 13,3 Eheschließungen auf 1000 Personen im heiratsfähigen Alter. Läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so kommt 1 Eheschließung auf 33,4 Heiratsfähige oder 29,9 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.